Vorwort

Autor(en): **Halter, Matthias**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Historisches Neujahrsblatt / Historischer Verein Uri**

Band (Jahr): **106 (2015)**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Vorwort

Die Eröffnung der NEAT durch den Gotthard steht vor der Tür. Oder sollte man treffender sagen: vor der Tunnelöffnung? Wie auch immer: Das Ereignis mit Bildern zu umschreiben fällt einem leicht angesichts der meisterlichen Ingenieurs- und Tunnelbaukunst, der zentimetergenauen Ausbohrung des Felsens, der menschlichen Arbeitsleistung unter schwierigsten Bedingungen. Da sind die budgetierten Kosten – 19,1 Mrd. Franken –, atemberaubende Geschwindigkeiten und eine rekordverdächtige Durchfahrtszeit. Ein weiteres Jahrhundertprojekt auf Schienen, durch den Berg gefräst und gebohrt, welches für die Kantone Uri und Tessin, für die Schweiz und ganz Europa von Bedeutung ist. Ehre, wem Ehre gebührt. Vor rekordverdächtiger Kulisse wird das Bauwerk am 1. Juni 2016 auch eröffnet und gefeiert werden. Staats- und Regierungschefs, Minister, Parlamentarier, Politiker sowie Vertreter aus Wirtschaft, Gesellschaft und Kultur geben sich ein Stelldichein, wenn das Band feierlichst zerschnitten wird. Volksfestcharakter wird am darauffolgenden Wochenende vorherrschen, wenn die Masse der Steuerzahler diesseits und jenseits des Gotthards das Festgelände fluten.

Wir, die Schweiz, können zurecht stolz auf diese Eigenleistung sein. Und Uri! Ja, auch Uri, das allein schon wegen seiner geografischen Lage zwischen See und Gebirge und als kürzeste Nord-Süd-Verbindung über die Jahrhunderte sowohl wirtschaftliche und handelspolitische wie auch strategisch-militärische Bedeutung erlangte. Verkehr und Energie, Tourismus und Handel, Söldnertum und Réduit, Agrarwirtschaft und Dienstleistungsgesellschaft, Souveränität, Unabhängigkeit und Föderalismus, Globalisierung schliesslich – sie gehören zu den Konstanten der neueren und neusten Geschichte Uris und sind Reibungsflächen, Bruchlinien, Kristallisationspunkte der öffentlichen Debatte.

Grund genug also, die neuste Ausgabe des Historischen Neujahrsblatts der Verkehrsthematik zu widmen und damit einen publizistischen Beitrag zu den Eröffnungsfeierlichkeiten des Gotthard-Basistunnels im Juni 2016 zu leisten. Im Spannungsbogen zweier Jahr-

hundertprojekte – dem *Gotthardtunnel 1882 und der NEAT 2016* – wirft es Schlaglichter auf einzelne Aspekte der Geschichte Uris im Zusammenhang mit der Technisierung und Veränderung des Gotthardverkehrs. Ein kompetentes Autorenteam stellt in seinen Artikeln dar, wie vielseitig die Auswirkungen des (Transit-)Verkehrs auf Mensch, Landschaft und Kultur waren.

Unser Ehrenmitglied Dr. Hans Stadler-Planzer hat auch zu dieser Ausgabe einen fundierten Beitrag geleistet. Weit darüber hinaus ist jüngst sein Wirken einem breiteren Publikum ins Bewusstsein gerückt. Der Kanton Uri hat ihm Anfang dieses Jahres den «Goldenen Uristier» für seine Verdienste um die historische Forschung und Publizistik in Uri verliehen. Die Würdigung seines Lebenswerks – der eben erst erschienenen Geschichte des Landes Uri – finden Sie ebenfalls in dieser Ausgabe. Aus traurigem Anlass gedenken wir zudem unseres verstorbenen Ehrenmitglieds Dr. Helmi Gasser, die sich mit der Inventarisierung der Kulturschätze Uris ein bleibendes Verdienst erwarb. Nicht fehlen darf auch ein Nachruf auf Dr. Brigitte Degler-Spengler, die nicht nur zur jüngsten Urner Geschichte beitrug, sondern auch das Neujahrsblatt 2010 über die Kostbar Blut-Schwestern auf Seelisberg und ihr Mutterhaus in Steinerberg verfasste.

Im Namen des Vorstands des Historischen Vereins Uri danke ich den Autoren für ihre Beiträge und Ihnen, sehr verehrte Mitglieder, für Ihre Treue zu unserem Verein. Ohne die massgebliche finanzielle Unterstützung durch unsere Sponsoren wäre die Publikation des Neujahrsblatts auch dieses Mal nicht möglich gewesen. Herzlichen Dank an den Kanton Uri, die Korporation Uri, Dätwyler-Stiftung, das Elektrizitätswerk Altdorf, die Otto-Gamma-Stiftung und Andermatt Swiss Alps.

Ich wünsche Ihnen allen eine spannende Lektüre.

Matthias Halter, Präsident